

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/05/2012

über die öffentliche Sitzung
des Sozialausschusses am 12.06.2012,
Rathaus, Kantine (6. Stock)

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:30 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Petra Wilmer

Stadtverordnete

Frau Doris Brandt

Frau Marion Clasen

Frau Anna-Margarete Hengstler

Frau Nina Holers

Herr Bela Randschau

Frau Karen Schmick

Herr Roland Wilde

beratend

i. V. f. StV Strunk

i. V. f. StV Steuer

Bürgerliche Mitglieder

Frau Cordelia Koenig

Frau Nadine Levenhagen

Sonstige, Gäste

Herr Hausmann

Frau Dorothea Schmidt

Herr Hans Peter Weiß

Frau Gertrud Tammena

Vors. Gem. Ausschuss/Elternvertreter Kita Schulstraße und Hort Am Hagen sowie Kreiselterntreter

Netzwerk Migration und Integration

Netzwerk Migration und Integration

Verwaltung

Herr Thomas Reich

Frau Gabriele Fricke

Herr Frank Ropers

Frau Anja Gust

Fachbereichsleiter II

Gleichstellungsbeauftragte

Fachdienstleiter II.7

FD II.6/Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Frau Martina Strunk

Bürgerliche Mitglieder

Herr Dr. Detlef Steuer

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Festsetzung der Tagesordnung
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 3/2012 vom 25.04.2012
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 4/2012 vom 08.05.2012
6. Kostenausgleichszahlungen für auswärtige Krippenplätze **2012/073**
7. Rechtsextremismus und Gewalt
- Sachstand zu den Themen: Vorfälle, Aufkleber und Prävention
8. Mitarbeit der Stadtverwaltung im Netzwerk Migration und Integration **2012/074**
9. Kenntnisnahmen
- 9.1 Kita Stadtzwerge / Spatenstich
- 9.2 Krippe Glühwürmchen im Ahrensfelder Weg 3
- 9.3 Nächste Sitzung des Sozialausschusses am 14.08.2012
- 9.4 Ferienfreizeiten der Ahrensburger Jugendhäuser
10. Verschiedenes
- 10.1 Hochhausbrand im Schäferweg
11. Beschlusskontrolle

1. Einwohnerfragestunde

Herr Hausmann in seiner Funktion als Kreiselternvertreter bedankt sich bei den Mitgliedern des Sozialausschusses, dass zum neuen Schuljahr noch eine ausreichende Anzahl an Hortplätzen in Ahrensburg geschaffen wurde.

Gleichwohl macht er darauf aufmerksam, dass Kinder aus der Siedlung Daheim (Ammersbek), die ebenfalls die Ahrensburger Grundschule Am Reesenbüttel besuchen, keinen Hortplatz bekommen haben, weil Ahrensburg die Hortplätze vorrangig an die Ahrensburger Kinder vergeben hat. Er appelliert noch einmal an die Verwaltung und Selbstverwaltung, in Kooperation mit Ammersbek weitere Hortplätze zur Versorgung der Ammersbeker Schulkinder zu schaffen.

Hierzu äußern sich betroffene Ammersbeker Eltern, die erklären, dass sämtliche Anträge, Unterschriftenlisten und Gesprächsersuchen mit der Gemeinde Ammersbek fruchtlos verliefen.

Die Mitglieder des Sozialausschusses legen dar, dass es vonseiten der Stadt Ahrensburg bereits ein Bemühen um Kooperation gab. So wurde mit der Gemeinde Ammersbek eine Wohnung in Augenschein genommen, in der eine Tagespflegeperson eine Schulanschlussbetreuung aufgebaut hätte. Leider hat Ammersbek keine weitergehende Initiative gezeigt. Ein Mitglied regt an, dass die Verwaltung noch einmal mit dem Bürgermeister der Gemeinde Ammersbek in Kontakt tritt und eine Lösung für die Ammersbeker Eltern sucht.

Frau Tammerna wirft in die Diskussion, dass die Siedlung Daheim nicht allein hinsichtlich der Hortplatzversorgung schlecht dasteht. Auch andere Bevölkerungsgruppen (z. B. Senioren und Kleinstkinder) finden die Bedarfe des alltäglichen Lebens dort nicht verwirklicht. Sie schlägt deshalb vor, eventuell durch ehrenamtlichen Zusammenschluss oder Vereinsgründung eine altersübergreifende Versorgungsstruktur zu schaffen (Gemeinschaftshaus), in dem es verschiedene Angebote gibt.

Die Verwaltung weist abschließend darauf hin, dass für das bedarfsgerechte Angebot der Betreuungsformen (Krippen, Kindergärten, Horte) der Kreis Stormarn zuständig ist. Deshalb wäre der Kreis Ansprechpartner für das Thema der Ammersbeker Eltern und auch der Kreis könnte und müsste gegebenenfalls auf die Gemeinde Ammersbek einwirken.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

3. Festsetzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist genehmigt.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 3/2012 vom 25.04.2012

Die Niederschrift ist genehmigt.

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 4/2012 vom 08.05.2012

Die Niederschrift ist genehmigt.

6. Kostenausgleichszahlungen für auswärtige Krippenplätze

Die Verwaltung stellt die Beschlussvorlage vor.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

7. Rechtsextremismus und Gewalt - Sachstand zu den Themen: Vorfälle, Aufkleber und Prävention

Die Verwaltung berichtet:

1. Aufkleber, Sprayer etc.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2012 wurden insgesamt 21 Aufkleber entfernt mit rechtsradikalen Inhalten oder Symbolik, 39 Sticker wurden entfernt mit Inhalten, die linken Inhalt hatten, 23 weitere Sticker mit anderen Inhalten wurden ebenfalls entfernt (**siehe Anlage**).

2. Anschlag auf Moschee

Die Verwaltung war vor Ort und hat die Beschädigungen und Symbolik aus der rechten Szene in Augenschein genommen und mit den Gemeindevertretern gesprochen. Auf Nachfrage erklärt die Verwaltung, dass dieser Vorfall vom LKA behandelt wird, aber auch bisherige Zeugenaussagen zu keinen Erkenntnissen über den Täter geführt haben.

Die Reparatur der Beschädigungen wird vornehmlich mit Eigenleistung erbracht, die Kosten liegen geschätzt bei 200,00 €. Die Initiative „Ahrensburg ist bunt“ nebst Spendenkonto hat derzeit einen Kontostand von 480,70 €.

Zur besseren Sicherung würde die islamische Gemeinde gern eine Jalousie anschaffen. Die Kosten liegen bei 5.000,00 € bis 6.000,00 €. Auf Unterstützung der Stadt wird gehofft, dieses gilt auch für nicht mehr benötigtes Mobiliar und dergleichen. Zu diesem Zweck wünscht sich Herr Taskin ein Gespräch mit der Verwaltung.

3. Fachtagung des Kreises Stormarn: „Rechtsextremismus gleich nebenan?“

Die Teilnehmer waren ca. 60 pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit. Behandelt wurden unter anderem:

- rechtsextreme Aktivitäten in Schleswig-Holstein und Stormarn
- Geschlechterideologie / Mädchen in der rechten Szene

4. Runder Tisch „Ahrensburg gegen Rechts“

Der Runde Tisch „Ahrensburg gegen Rechts“ fand am 31.05.2012 statt. Teilnehmer waren unter anderem Frau Fricke, Herr Steiner von der SLG und Herr Ropers. Thematisiert wurden die aktuellen Geschehnisse. Zudem hat sich hieraus ein Arbeitskreis gebildet, der sich am 26.06.2012 bei Frau Fricke erneut zusammensetzt. Nächster Termin für den Runden Tisch ist der 27.09.2012.

5. Verfassungsschutzbericht

Dieser ist im Internet einzusehen. Berichtet wird dort unter anderem, dass insgesamt ein Strukturwandel zu lokal agierenden Aktionsgruppen in der rechten Szene einsetzt. Der Kreis Stormarn war bis unterdurchschnittlich betroffen. Seit 2009 wird jedoch auch hier eine Zunahme rechtsextremistischer Aktivitäten wahrgenommen. Hierbei handelt es sich um 25 - 30 Personen, vornehmlich aus Bad Oldesloe, Bargteheide und Reinfeld.

6. Antirassistisches Fußballturnier

Der FC Ahrensburg veranstaltet am 14.07.2012 ein antirassistisches Fußballturnier.

7. Präventionen

Die Verwaltung legt den Schwerpunkt darauf, Werte der Gleichheit zu vermitteln, das interkulturelle Lernen in den Jugendhäusern zu fördern, Konflikttraining für Kinder und Jugendliche anzubieten und den persönlichen Kontakt zu Menschen mit Problemen zu halten.

Abschließend berichtet die Verwaltung, dass der Antrag des Kinder- und Jugendbeirates AN/036/2012 zurückgezogen wurde. Die Verwaltung hat die Mittel zur Ausbildung der Multiplikatoren aus dem laufenden Budget bereitgestellt.

Die Mitglieder des Sozialausschusses bedanken sich für den Sachstandbericht. Auf Nachfrage erklärt die Verwaltung, dass sich im Jugendhaus 42 ein neuer Vorstand gebildet hat und seitdem neue Auseinandersetzungen mit Rechtsextremen nicht bekannt sind. Ein Ausschussmitglied ergänzt hierzu, dass die Angriffe auch vielfach über das Internet kamen. Das Juki 42 hat hierauf reagiert und ihre Internetseite reduziert.

Aus aktuellem Anlass erklärt die Verwaltung, dass Schulsozialpädagogen und Lehrer umgehend gegensteuern, wenn rassistische Äußerungen in der Schule oder an Schüler gerichtet, bekannt werden.

8. Mitarbeit der Stadtverwaltung im Netzwerk Migration und Integration

Frau Schmidt vom Netzwerk Migration und Integration stellt kurz dar, wie und wohin sich das Netzwerk seit 2008 entwickelt hat. Sie beschreibt die Funktionsweise des Netzwerkes anhand von Beispielen und macht deutlich, dass das Netzwerk in erster Linie Impulse gibt, indem es Bedarfe erkennt und dann die Akteure, die an einer Lösung arbeiten, zusammenbringt. Das Netzwerk kommt regelmäßig viermal im Jahr für ca. 2 Stunden am Nachmittag zusammen.

Auf verschiedene Nachfragen führt die Verwaltung aus, dass die Teilnahme der Stadt im Netzwerk vor allem deshalb sinnvoll ist, weil Informationen schneller fließen und die Verwaltung das Know-how und die Kontakte aus dem Netzwerk nutzen kann, wenn es gilt, dass die Stadt agieren oder reagieren muss. In der Vergangenheit wurde dieser enge Kontakt von einem Mitarbeiter der Stadtverwaltung gehalten, der diese Aufgabe nun aber nicht mehr wahrnehmen kann. Die Verwaltung möchte der Aufgabenstellung mit der Vorlage einen offiziellen Charakter geben und nicht, wie bisher, auf persönliches Engagement eines Mitarbeiters der Verwaltung abstellen. Im Hinblick auf die Aufgabenstellung, die sich aus dem Koalitionsvertrag des Landes S.-H. ergibt, sind die Gemeinden gehalten, einen Integrationsplan zu erstellen, in dem die entsprechenden Maßnahmen erfasst werden. Das Netzwerk wäre hier ein zentraler Akteur, der die Stadt mit seinem Know-how und Kontakten unterstützen kann.

Auf Nachfrage erklärt die Verwaltung, dass nach § 47 d der GO für bedeutende Bevölkerungsgruppen auch Beiräte eingerichtet werden könnten.

Im Verlauf der Diskussion wird ein Änderungsantrag zum Beschlussvorschlag gestellt:

Die Stadt entsendet aus dem bestehenden Personalpool und befristet für das Jahr 2013 einen Mitarbeiter der Stadtverwaltung als Vertreter im Netzwerk Migration und Integration (im weiteren Netzwerk).

Die Stadt Ahrensburg unterstützt die Arbeit des Netzwerkes, befristet für das Jahr 2013, mit einem jährlichen Zuschuss von bis zu 2.500,00 €.

Über die Ergebnisse der Arbeit des Netzwerkes wird in einem Jahr im Sozialsausschuss berichtet.

Abstimmungsergebnis:

5 dafür
2 dagegen
2 Enthaltungen

9. Kenntnisnahmen

9.1 Kita Stadtzwerge / Spatenstich

Die Einladung zum 1. Spatenstich erfolgt am 18.06.2012 um 14:00 Uhr auf dem Baugrundstück in der Adolfstraße.

9.2 Krippe Glühwürmchen im Ahrensfelder Weg 3

Die Verwaltung berichtet:

Die Wohnung wurde zum 01.06.2012 angemietet. Die Umbauten gehen gut voran. Die Lebenshilfe geht davon aus, dass der Krippenbetrieb termingerecht starten kann.

9.3 Nächste Sitzung des Sozialausschusses am 14.08.2012

Zur nächsten Sitzungen wird die Verwaltung zum Thema „Senioren“ Verschiedenes vortragen.

9.4 Ferienfreizeiten der Ahrensburger Jugendhäuser

Die Verwaltung berichtet über die Ferienfahrten und Angebote der Jugendhäuser. Das Heft „Ahrensburger Ferientrubel“ ist ab sofort erhältlich.

10. Verschiedenes

10.1 Hochhausbrand im Schäferweg

Eine Stadtverordnete fragt, ob es durch den Hochhausbrand Opfer gegeben habe, die eventuell auf Hilfen der Stadt angewiesen sind.

Hierzu berichtet Herr Weiss, dass in der Tat eine Familie sowohl durch den Kellerbrand wie auch durch den Dachbodenbrand hart getroffen wurde.

Zudem wurden durch den Brand auch Fahrräder vernichtet, die nicht durch Hausratversicherungen versichert sind. Eventuell kann die Stadt hier durch Spenden Unterstützung leisten (gern auch gebrauchte Räder). Einen persönlichen Kontakt stellt das Netzwerk gern her.

Zudem wird angeregt, in den Rettungsplänen die Evakuierung körperbehinderter Menschen besonders zu berücksichtigen.

11. Beschlusskontrolle

– siehe Anlage –

gez. Petra Wilmer
Vorsitzende

gez. Anja Gust
Protokollführerin